

Kartoffelanbau im Hausgarten

Von der Bodenvorbereitung bis zur Einlagerung



Kartoffelblüte

Foto: Jörg Jenrich/LTZ

Bodenvorbereitung

Die Kartoffel bevorzugt einen lockeren, gut durchlüfteten und tätigen Boden. Durch die Einsaat von Gründüngungspflanzen wie Senf, Ölrettich oder Phacelia lässt sich dies am besten erreichen. Diese bodenverbessernden Pflanzen sollten nur zerkleinert und angewelkt eingegraben werden. Gut verrotteter Kompost oder Stallmist ist ebenso geeignet.

Pflanzgut

Es sollten jährlich neue, amtlich anerkannte Pflanzkartoffeln verwendet werden, da beim Nachbau eigener Knollen Abbaukrankheiten den Ertrag bis zu 50 % schmälern können. Außerdem treten bei anfälligen Sorten (Nicola) verstärkt Ringnekrosen an den Knollen auf, die durch das Virus PVY^{NTN} verursacht werden. Anerkanntes Pflanzgut ist beim Landhandel und den Genossenschaften auch in kleineren Mengen erhältlich.

EMPFEHLENSWERTE SORTEN

Reifegruppe	Kochtyp	Sorte
sehr früh	vorwiegend festkochend	Finka, Juwel
	festkochend	Anuschka
früh	vorwiegend festkochend	Marabel
	festkochend	<i>Belana, Goldmarie, Princess</i>
mittelfrüh–spät	vorwiegend festkochend	<i>Agria, Granola, Jelly, Laura (rot-schalig)</i>
	festkochend	Allians, Ditta, Selma
	mehligkochend	<i>Afra, Diplomat</i>

Längerfristig lagerfähige Sorten sind kursiv geschrieben



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Baden-Württemberg



Kartoffeln auf Dämmen Foto: Jörg Jenrich/LTZ

Vorbereitung des Pflanzgutes

Um einen raschen und gleichmäßigen Aufgang zu erreichen, sollten die Knollen 3 bis 4 Wochen vor dem Pflanzen an einem hellen Ort bei Temperaturen von 12–15 °C vorgekeimt werden. Beim Auspflanzen darauf achten, dass die Keime nicht abbrechen.

Düngung

Kartoffeln stellen hohe Ansprüche an eine ausgewogene Versorgung mit den Grundnährstoffen Phosphor, Kali und Magnesium. Die Stickstoffdüngung sollte nicht zu hoch bemessen werden. Hohe Stickstoffdüngung fördert das Krautwachstum, die Anfälligkeit für Kraut- und Knollenfäule und mindert die Speisequali-

tät. Organische Düngung mit Stallmist oder Kompost sollte möglichst bereits im Herbst eingearbeitet und bei der Bemessung einer zusätzlichen Mineraldüngergabe im Frühjahr berücksichtigt werden. Bei Verwendung von Mineraldünger wird im Garten meistens Voll- oder Blaudünger verwendet, der auch für Kartoffeln sehr gut geeignet ist. Es wird empfohlen 5–7 kg/ar, bzw. 50–70 g/m² vor dem Pflanzen in den Boden einzuarbeiten.

Auf gut versorgten Böden, die im Herbst bereits organisch gedüngt wurden, sollte die Düngergabe auf die Hälfte reduziert werden.

Pflanztermin

Die Saatkollen sollten erst gepflanzt werden, wenn sich der Boden auf ca. 10 °C erwärmt hat. Dadurch ist ein zügiges Wachstum gewährleistet, das den Befall mit Krankheiten vermindert.

Pflanzweite:

Reihenabstand: 65 cm,
in der Reihe: 35–40 cm

Pflanztiefe:

3–5 cm

Pflanzgutbedarf:

4–5 Knollen/m² oder 25–30 kg/ar



Kraut- und Knollenfäule

Foto: Jörg Jenrich/LTZ



Kartoffelkäferlarve

Foto: Jörg Jenrich/LTZ

Pflege

Der Kartoffelbestand sollte durch 2- bis 3-maliges Hacken unkrautfrei gehalten werden. Wurzeln dabei aber nicht beschädigen! Bei ca. 15–20 cm Krauthöhe ist ein Anhäufeln notwendig, um ein Ergrünen von Knollen zu verhindern. Dämme nicht zu spitz anlegen, damit eine gute Wasseraufnahme gewährleistet ist!

Krankheiten und Schädlinge

Besonders in niederschlagsreichen Jahren tritt die gefürchtete Pilzkrankheit Kraut- und Knollenfäule auf. Durch entsprechende Sorten-

wahl und Vermeidung zu hoher Stickstoffgaben kann die Gefahr eines Befalls gemindert werden. Weitere wichtige Maßnahmen sind die sorgfältige Auslese des Pflanzgutes, die Beseitigung von faulen Knollen sowie das Vorkeimen des Pflanzgutes. **Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sollte im Hausgarten möglichst unterbleiben.**

Auch der Kartoffelkäfer gehört zu den regelmäßig auftretenden Schädlingen im Garten. Rechtzeitiges Ablesen und Vernichten der Larven verhindert Schäden in größerem Ausmaße. Um Kartoffelschädlingen und Pilzkrankheiten in Grenzen zu halten, ist es ratsam höchstens alle vier Jahre Kartoffeln auf dem gleichen Beet anzubauen!

Ernte

Nur ausgereifte, schalenfeste Knollen ernten, dies ist in der Regel erst möglich, wenn das Kraut abgereift ist.

Lagerung

Die Lagerung sollte kühl, frostfrei und dunkel erfolgen. Die günstigste Lagertemperatur liegt bei 4–6 °C. Um das Ergrünen zu vermeiden, können die Kartoffeln mit einem Jutesack zugedeckt werden. Auf ausreichende Lüftung ist zu achten!

Bewährt hat sich die Lagerung in Lattenkisten oder die Loselagerung auf Lattenrosten bis höchstens 40 cm Höhe. Keinesfalls in Plastiktüten aufbewahren, da die Knollen so nicht mehr atmen können und Schwitzwasser zu Fäulnis führt. Faule Kartoffeln sollten laufend aus dem Stapel ausgelesen werden, um weitere Infektionen zu verhindern.

Um eine Stimulation der Keimung zu vermeiden, sollten die Kartoffeln nicht bewegt werden. Keimende Kartoffeln nur für die benötigte Portion abkeimen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-augustenberg.de
Redaktion: Hans-Jürgen Meßmer, Layout: Jörg Jenrich

August 2018



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg



Baden-Württemberg